

IN DER FRENZENSTRASSE AM MARKT HABEN AMBULANTER DIENST UND TAGESPFLEGE IHREN SITZ

Caritas in Erftstadt feiert 40. Jubiläum und Einsegnung

Gleich doppelten Grund zur Freude hatten die Mitarbeitenden der Caritas-Tagespflege und der Sozialstation in Erftstadt, die sich seit 2020 Caritas Ambulanter Dienst nennt. Der Ambulante Dienst feierte seinen 40. Geburtstag, und beide Einrichtungen wurden im vergangenen Dezember feierlich von Pastor Hans-Peter Kippels vor vielen Gästen – darunter Bürgermeister Volker Erner – eingesegnet.

Stadtarchivar Dr. Frank Bartsch verwies auf die bewegte Geschichte des Gebäudes. Als das „Adlon von Lechenich“ bezeichnete er den Anfang des Jahres vom Caritasverband bezogenen Bau an der Frenzenstraße im Herzen Lechenichs. Im 17. Jahrhundert war es als „Hotel zur Krone“ Anlaufpunkt für Feldherren und den Adel. Im 19. Jahrhundert hatte es eine glanzvolle Zeit als „Rheinischer Hof“. Das Gebäude sei lange ein sozialer Treffpunkt des Ortes gewesen. Diesen



Gemeinsam mit vielen Gästen feierten die Teams sowie Pastor Hans-Peter Kippels (Mitte) die Einsegnung der Tagespflege und 40 Jahre Caritas Ambulanter Dienst in Erftstadt. Teil der Feier: Die Mitarbeiterinnen singen das „Erftstädter Caritas-Lied“.

belebe der Verband nun durch den Einzug von Ambulanter Pflege und Tagespflege wieder, sagte Dr. Petra Rixgens, Vorständin des Caritasverbandes. „Diese beiden Angebote zu-

sammen, das funktioniert für den Verband und die Menschen in Lechenich sehr gut“, betonte sie.

Weiter auf Seite 2



Weitere Themen dieser Ausgabe

Stationäre Pflege Dank an alle Unterstützer und Spender	3	Fördern-Helfen-Spenden Caritas-Stiftung Rhein-Erft kann in der Krise helfen	10
Ambulante Pflege CAD Kerpen zieht ins Caritas-Centrum in Kerpen-Sindorf	6	Kinder und Jugend Inklusion ist Thema in Tagesstätte und bei Bandprojekt in OT	12-13
Karriere und Ausbildung Nachrichten aus der Pflegeschule Eine Azubi-Geschichte Erfahrungen im Ausland Pflegekräfte gesucht	7f	Fachberatungen Psychosoziale Beratung seit vier Jahrzehnten erfolgreich Gemeinsames Projekt mit EB	14-15

Liebe Leserinnen und Leser,

zum Jahreswechsel träumten viele Menschen von neuen goldenen 20er Jahren. Immer „schneller, größer, weiter“ war unser Motto. Keiner ahnte, dass die größte Wirtschaftskrise seit dem 2. Weltkrieg bevorstand. Die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus hat sowohl Angebot als auch Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen zusammenbrechen lassen. Die materielle Existenz vieler Menschen ist durch Kurzarbeit und Einnahmeausfälle dramatisch gefährdet. Viele Eltern müssen den Spagat zwischen Kinderbetreuung und Arbeit bewältigen. Neben der materiellen gibt es auch immer mehr seelische und psychische Not in den Familien. Die älteren Menschen sind durch ihr schwaches Immunsystem besonders gefährdet.

In diesen Zeiten wollen wir, die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden der Caritas, zeigen, dass „Not sehen und Handeln“ nicht einfach unser Motto ist, sondern dass wir in der Not auch aktiv handeln. Die Caritas ist im Rhein-Erft-Kreis der verlässliche Partner im Bereich Kinder und Familien und in der Pflege. Im Rahmen der Vorgaben der Politik sind unsere Einrichtungen für Kinder und Jugendliche weiter geöffnet. Für Familien bieten wir Beratung im Bereich Frühförderung und Erziehung. Schuldner-, Sucht- und Krebsberatung stehen ebenso zur Verfügung. Wir betreuen 800 Senioren in unseren neun stationären Einrichtungen und 2.000 ältere Menschen zuhause.

Unser Ziel ist es, alle uns anvertrauten Menschen sicher durch diese schwierigen Zeiten zu begleiten. Wir sind zuversichtlich, dass wir das schaffen. Denn wir haben gut ausgebildete und engagierte Mitarbeitende, für die ihr Beruf vor allem Berufung ist. Ebenso sind wir sehr dankbar, dass uns 1.000 ehrenamtlich Mitarbeitende unterstützend zur Seite stehen. Darüber hinaus hilft uns unser starkes, über Jahre gewachsenes Netzwerk mit den Verwaltungen des Kreises, der zehn Städte, den Hilfsorganisationen und vielen anderen Menschen. Nicht zuletzt trägt uns die Kraft des Glaubens an Gott und seine Begleitung in diesen Tagen. Alles Gute und Gottes Segen für Sie und Ihre Familien.

Ihr

Peter Altkunze

Vorstandsvorsitzender



Fortsetzung von Seite 1 | Titel

Vorläufer des nun seit vier Jahrzehnten in Erftstadt fest etablierten Ambulanten Dienstes waren Gemeindeschwestern. Diese kümmerten sich noch zu Fuß und per Fahrrad um alte und kranke Menschen. Eröffnet wurde die damalige Station Anfang 1979. Von da an wuchs sie kontinuierlich. Heute verfügt der Dienst über 24 hauptamtliche Kräfte, zwei Azubis, setzt acht Fahrzeuge in Früh-, Spät- und Wochenendtouren ein und versorgt rund 250 Pflegebedürftige in Erftstadt.

Neben der Grundpflege und der medizinischen Versorgung bietet der Ambulante Dienst heute auch Palliativpflege, hauswirtschaftliche Hilfen und ambulante Betreuung an. Leiterin Tamara Riem: „Die Nachfrage nach ambulanten

Pflegeleistungen ist über die Jahre größer und vielfältiger geworden. Darauf haben wir reagiert und unsere Angebote immer wieder angepasst.“

Beleg dafür ist die enge Verzahnung mit der neuen Tagespflege, wo viele Aktivitäten für Besucher angeboten und besonders die sozialen Kontakte gefördert werden.

Pressestelle des CVRE



So lebhaft geht es sicher bald wieder in der gemütlichen Tagespflege zu.

Dank an Mitarbeitende zum Tag der Pflege

In unseren Einrichtungen wurde der Tag der Pflege ausgiebig genutzt, um sich bei allen Mitarbeitenden ganz herzlich zu bedanken: So zauberten die Leistungen des Seniorenzentrums St. Ursula in Hürth und die Begleiterin in der Seelsorge, Ulrike Liebels, Köstlichkeiten für alle im Haus Tätigen. Im Anna-Haus in Hürth erhielten alle Mitarbeiter ein schriftliches Dankeschön, unterzeichnet von Einrichtungsleiterin Diana Augusto und den Begleiterinnen in der Seelsorge, Kerstin

Höpfner und Claudia Wirtz. Zudem gab es einen Bäckereigutschein und einen in diesen Zeiten so wichtigen Mundschutz.

Mit einem selbstgemalten Dankeschön-Plakat wurden auch die enga-

gierten Pflegekräfte des Caritas Ambulanten Dienst in Bergheim erfreut. Eine besondere Begrüßung gab es im Caritas-Seniorenzentrum St. Martinus



in Elsdorf-Niederembt: Einrichtungsleiterin Gabriele Bongen-Panzer und die Begleiterin in der Seelsorge, Christine Wolf, bedankten sich persönlich bei jedem Mitarbeitenden und überreichten ein kleines Präsent.

ANNA-HAUS IN HÜRTH

Mutmach-Plakat von den Angehörigen

Große Freude im Seniorenzentrum Anna-Haus in Hürth: Bewohner und Mitarbeitende wurden mit einem von Angehörigen bemalten Banner überrascht. Es soll Mut machen und Danke sagen. Das bunte Banner wurde gemeinsam mit zu betreuenden Kindern erstellt, diese haben sich ebenfalls über die sinnvolle Beschäftigung gefreut. Eine Win-Win-Situation.

Das Plakat wurde für alle gut sichtbar in der Einrichtung aufgehängt.



Polizei spendete Schutzmasken



Unser Caritas-Seniorenzentrum Anna-Haus in Hürth freute sich sehr über 750 gespendete Schutzmasken. Die Polizeibehörde des Rhein-Erft-Kreis möchte auf diese Weise einen kleinen Beitrag zur Versorgung der Bewohner leisten. Einrichtungsleiterin Diana Augusto, Peter Bierschenk vom Bewohnerbeirat und Heiko Mülfahrt vom Sozialen Dienst bedankten sich herzlich bei Hauptkommissarin Bianca Bungart-Holtkamp für die großzügige Spende.

Blumen dank der Bürgerstiftung



Die Bürgerstiftung Hürth spendete dem Anna-Haus 500 Euro, um den Bewohnern die Zeit ohne Besuche zu erleichtern. Mit dem Geld wurden frische Blumen für die Zimmer unserer bettlägerigen Bewohner angeschafft. Weitere Blumen wurden mit Bewohnern im Garten eingepflanzt und verschönern nun unser Außengelände. Die Bürgerstiftung hat auch St. Ursula großzügig bedacht, nachzulesen auf S. 11.

STIFTUNG HAMBLOCH IN BEDBURG-KASTER

Ein Apfelbaum für die Bewohner

Der Apfelbaum wird häufig als Symbol des Lebens und der Liebe benutzt. Da passt es, dass unser Caritas-Seniorenzentrum Stiftung Hambloch in Bedburg jetzt einen Apfelbaum geschenkt bekommen hat. Ein schönes Zeichen in diesen besonderen Zeiten. Michael Stupp, Bürgermeisterkandidat, brachte das Bäumchen mit den besten Wünschen für diese anstrengende Zeit vorbei. Der Baum wird einen besonderen Platz in unserem Garten einnehmen und zur ersten Apfelernte wird natürlich eingeladen.



ST. ULRICH IN KERPEN-SINDORF**Mitsingaktion im Caritas-Centrum Kerpen**

Corona: Das ist auch eine Zeit der Gartenkonzerte. In unserem Caritas-Seniorenzentrum St. Ulrich in Kerpen-Sindorf war es an einem Sonntag Anfang April soweit. Die Bewohner schauten von den Balkonen zu – und hörten die Lieder, die sie zum Teil mitsangen. Eine tolle Aktion. Wir danken von Herzen den Künstlern von mitsingkonzerte.de, die ihrem Motto gemäß mit Evergreens, Schlagnern und Ohrwürmern für etwas Gemeinschaftsgefühl sorgen konnten.

ST. MARTINUS IN ELSDORF-NIEDEREMBT**Flötenkonzert im Garten**

Eine tolle Überraschung für Bewohner und Mitarbeitende in unserem Caritas-Seniorenzentrum St. Martinus in Elsdorf-Niederembt. Die Flötengruppe Niederembt unter Leitung von Monika Schüll sorgte an einem April-Sonntag für einen abwechslungsreichen Nachmittag und spielte verschiedene Lieder aus ihrem Repertoire, auch zum Mitsingen. Das Gartenkonzert mit dem erforderlichen Abstand war so schön, wir freuen uns schon jetzt auf eine Wiederholung und sagen „DANKE“!

**ST. NIKOLAUS IN PULHEIM-BRAUWEILER****Schöne Maifeier in St. Nikolaus**

Gute Stimmung gab es zum 1. Mai im Seniorenzentrum St. Nikolaus in Pulheim-Brauweiler: Eigentlich war in diesem Jahr ein „Tanz in den Mai“ im Café Muckefuck geplant. Doch nun musste improvisiert werden, und so hatten sich zwei Ehrenamtliche etwas einfällen lassen. Ein Maibaum musste her, und aus dem Maibaum wurde ein Maibäumchen, klein aber fein. Das Aufstellen war eine Aktion für sich, weil immer wieder – mit gebührendem Abstand – Bewohner vorbei kamen und das Bäumchen bestaunten.

Das Begrüßen des Monats Mai wurde musikalisch begleitet von Michael Stamm. Natürlich ging es los mit dem Lied „Der Mai ist gekommen“, und die Bewohnerinnen und Bewohner im Garten und an den Fenstern sangen fröhlich mit.

Rosi Wintz

800 Masken für die Caritas

Dem Caritasverband wurden von mehreren Seiten dringend benötigte Behelf-Mund-Nasen-Masken gespendet! Unser Dank für stolze 800 Masken geht an die Initiative Flinke-Finger-Erftstadt und die Klaus Geske Stiftung, die in Kooperation über 3000 Behelfsmasken hergestellt und auch an andere Institutionen und Einrichtungen wie Krankenhäuser, Pflegedienste, Apotheken verteilen konnten. Zwischenzeitlich machten rund 400 motivierte Helfende mit.



Da aus der ursprünglichen Idee der Flinken Finger ein Projekt mit fünfstelligen Kosten wurde, unterstützt sie die Klaus Geske Stiftung, die auch ein Spendenkonto eingerichtet hat. Infos: www.klausgeskestiftungen.de

AMBULANTE DIENSTE danken fleißigen Näherinnen

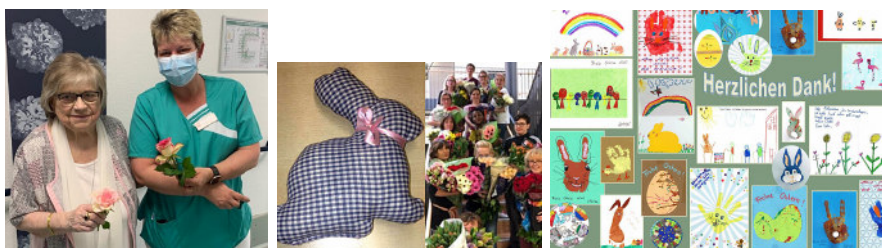
Wir wissen gar nicht, was uns mehr begeistert: die Welle der Hilfsbereitschaft oder die große Kreativität. Unsere Caritas Ambulanten Dienste in Wesseling und Frechen haben nach einem Aufruf in der Zeitung und in den Sozialen Medien seitens der Caritas Rhein-Erft zahlreiche selbstgenähte Mundschutze erhalten.

Alein in Wesseling kamen einhundert Stück von zwei Näherinnen! Mit einem Dankesbrief für den tollen Einsatz der Pflegekräfte in den Einrichtungen. Das tut allen gut.



Wir sind von Herzen dankbar für diese sehr hilfreiche Unterstützung.

+++++



++Spendenticker++

Das Leben in unseren Einrichtungen ging und geht trotz Krise weiter. Es gab sogar besonders schöne Momente für unsere Bewohner und Mitarbeitenden, denn die Hilfsbereitschaft, Kreativität und Großzügigkeit von Ehrenamtlichen und anderen Externen hat uns überwältigt!

Wir danken allen von Herzen, die an uns gedacht, uns erfreut und unterstützt haben!

++ Stiftung Hambloch: Rosen für alle Bewohner vom kleinen Blumenladen ++ Gartenkonzert mit Dieter Kirchenbauer und Jo Fleischer ++ 88 bemalte Eierbecher für die Bewohner mit bunten Eiern zu Ostern ++ Apfelbaum von Michael Stupp ++ je 300 Masken vom Rotary-Club Bergheim für Stiftung Hambloch und ++ St. Martinus: selbst genähte Stoffhasen für die Bewohner von der Kindertagespflege Rasselbande ++ Mundschutz und Kuchen aus der Bürgerschaft ++ Gartenkonzert der Flötengruppe Niederembt ++ Garten- und Hofkonzert mit dem Musiker Michael Stamm ++ St. Ursula: 1500 Euro für Beschäftigung der Bewohner von der Bürgerstiftung (s. Bericht S. 11) ++ Ostergeschenke für Mitarbeitende von BM Dirk Breuer ++ Anna-Haus: 500 Euro von der Bürgerstiftung, um Bewohner zu erfreuen ++ 750 Masken von der Polizeidirektion ++ Bleibt-Gesund-Banner von Angehörigen ++ Pizza für alle Mitarbeitenden von Domino ++ St. Ulrich: Hofkonzert des Trompetenduo Markus und Peter Rey ++ Obst, Masken und Kuscheltiere von einer Kölner Firma überbracht von der Feuerwehr per Drehleiter ++ zwei Stoffballen für Masken vom Möbelhaus ++ SZ Pulheim: 1000 Masken von chinesischen Mitbürgern ++ Gartenkonzert von Michael Lawen, Krankenpfleger und Musiker ++ St. Nikolaus: Blumenspende für Mitarbeitende und Bewohner von „A und Z Blumen“ ++ Desinfektionsmittelkonzentrat für 300 l inkl. Sprühflaschen von Sunpoint ++ Osteraktion mit einer Flut an Karten und bunten Bildern von Kindern und Erwachsenen ++ CAD Wesseling: 100 von Ehrenamtlichen selbst genähte Masken ++ Caritasverband: 800 selbstgenähte Masken von den Flinken Fingern Erftstadt

CARITAS AMBULANTER DIENST KERPEN

Umzug ins neue Caritas-Centrum in Kerpen-Sindorf



Foto: Kaspar Müller-Bringmann

Haben neue Räume an der Heppendorfer Straße bezogen: Einrichtungsleiter Thomas Hahn (Mitte) sowie (von links) Sevim Limoncu, Eva Tenge-Strack und Jasmin Landwehr vom Caritas Ambulanten Dienst Kerpen.

Der Caritas Ambulante Dienst Kerpen ist im März vom Stiftsplatz an die Heppendorfer Straße 60-62 in Kerpen-Sindorf umgezogen. Damit wird er Teil des Caritas-Centrum St. Ulrich, zu dem das Seniorenzentrum und eine Tagespflege gehören. In Kürze wird auch der Menüservice hinzukommen.

Vielfältiges Angebot

Der Caritas Ambulante Dienst Kerpen versorgt rund 220 Patienten in Kerpen und Umgebung in deren häuslicher Umgebung. Er bietet die sogenannte Grund- und Behandlungspflege und zahlreiche zusätzliche Hilfen an. Zum Team gehören 28 Mitarbeitende, darunter ein Auszubildender und acht hauswirtschaftliche Mitarbeiterinnen. Zum Service gehören neben der Pflege auch haushaltsnahe Dienstleistungen wie Einkaufen, Putzen, Bügeln oder gemeinsames Spazierengehen.

Pflegedienstleiter Thomas Hahn freut sich über die neuen modernen Räume.

Besonders positiv findet er, dass die Büros nun ebenerdig sind, so dass auch Menschen im Rollstuhl problemlos zur Beratung kommen können. Zudem erleichtert die neue Raumsituation auch die Kommunikation der Kollegen untereinander. Darüber hinaus profitiert der Dienst von der Nähe zu den anderen Angeboten der Caritas im Centrum.

Pressestelle des CVRE

Caritas Ambulanter Dienst Kerpen

Pflegedienstleiter Thomas Hahn
Heppendorfer Straße 60-62
50170 Kerpen-Sindorf

Telefon: 02273 60 37 150
Fax: 02273 60 37 155

E-Mail: CAD-kerpen@caritas-rhein-erft.de

NEUES BERATUNGSANGEBOT

Kuren für pflegende Angehörige

Viele wissen es noch nicht: Pflegende Angehörige haben seit einiger Zeit Anspruch auf eine Kur. Denn Angehörige zu Hause zu versorgen kostet viel Kraft. Die Pflegenden sind oft fremdbestimmt, eigene Bedürfnisse treten in den Hintergrund. Die Folgen sind körperliche, psychische und soziale Belastungen.

Beratung zur Kur-Beantragung und zur Versorgung der Pflegebedürftigen während der Kur bietet ab sofort der Caritasverband Rhein-Erft. Neben der Möglichkeit, die Caritas-Beratungsstellen zu kontaktieren, gibt es eine Telefon-Hotline in Köln, mit der alle wesentlichen Punkte und Voraussetzungen besprochen werden können.

„Für die persönliche Beratung verfügen die Caritas-Beratungsstellen zum gegenseitigen Schutz über Plexiglasabtrennungen. Wir halten uns wieder für Kurberatungen bereit“, berichtet Koordinatorin Angela Esser.

Angela Esser weist darauf hin, dass Antragsteller sich zunächst in Geduld üben müssen, da durch die Corona-Pandemie die Kurhäuser geschlossen waren. Viel Erfahrung durch die Kurberatung von Müttern und Vätern im Auftrag des Müttergenesungswerkes bringen die Beraterinnen für die neue Zielgruppe bereits mit.



HOTLINE: 0221-20 10 300

Di. Do. 8.30-13.30 Uhr,
Mi. 14-17 Uhr

Infos/ Flyer zum Download:
www.caritas-rhein-erft.de
Rubrik „Beratung & Hilfe“

AUSBILDUNG PFLEGEFACHFRAU/-FACHMANN BEI DER CARITAS RHEIN-ERFT

Mehr Wertschätzung seit Corona

Der Pflegeberuf ist auch dank Corona in aller Munde. Dass die Pflege mehr Wertschätzung verdient und noch besser bezahlt sein sollte, wird allmählich zum Konsens. Die Caritas Rhein-Erft engagiert sich schon lange für die Ausbildung von Pflegekräften. 2020 hat die Pflegeschule des Verbandes zudem mit großem Eifer die generalistische Ausbildung eingerichtet. Sie bildet nun „Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner“ in der dreijährigen Fachkraftausbildung aus.

Die Pflegeschule in Hürth verfügt über sehr gut ausgestattete Klassenräume, die nun, auch über die Fördermittel des „Digitalpakt Schule“ mit modernen Whiteboards ausgestattet werden konnten. Diese ermöglichen einen interaktiven multimedialen Unterricht und unterstützen den Informationsfluss mit den Schülern. Hier stand auch MDL Frank Rock mit Informationen hilfreich zur Seite. Er hatte die Schule im Herbst 2019 besucht und sich über die neue Ausbildung informiert. Außerdem steht ein breit gefächertes Dozentenstamm zur Verfügung; Ko-



Das Bild zeigt Frank Rock (hinten li.) bei seinem Besuch der Pflegeschule im Herbst 2019, bei dem er sich über die neue Ausbildung ab 2020 informiert und seine Unterstützung bei den Förderanträgen im Rahmen des „Digitalpakt Schule“ zugesagt hatte. Hier mit Vorstand Peter Altmayer (2.v.l.) und den Schülern.

operationspartner aus allen Pflegebereichen für die praktische Ausbildung stehen bereit – von häuslicher Pflege über Seniorenzentren bis hin zu Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen sowie Pflegeberatungsstellen. Die Absolventen können je nach Vorliebe nach Abschluss der Ausbildung Beschäftigungsmöglichkeiten in all diesen Bereichen finden. Der Berufs-

abschluss „Pflegefachfrau/ Pflegefachmann“ ist EU-weit anerkannt.

Die Caritas Rhein-Erft selber stellt fortlaufend gut ausgebildete Fachkräfte ein.

Info

[www.caritas-rhein-erft.de/Karriere und Ausbildung](http://www.caritas-rhein-erft.de/Karriere_und_Ausbildung)



ABSCHLUSSVERANSTALTUNG NACH PRAKTIKUM IN ÖSTERREICH

Erfahrungen sammeln im Auslandspraktikum

Wie lebt es sich in einer Einrichtung für psychisch kranke Menschen in Österreich? Was sind die besonderen Herausforderungen für die Menschen, die dort arbeiten? Welche Konzepte nutzen sie, um diese zu meistern? Auf diese und andere Fragen gaben die Teilnehmenden des dreiwöchigen Auslandspraktikums beim Caritasverband Salzburg aufschlussreiche Antworten.

Vor rund 70 interessierten Zuhörern berichteten Jacqueline Radtke (Seniorenzentrum Pulheim), Marc Bach (St.

Martinus), Daniel Mertens (Stiftung Hambloch) und Dorothee Schulten (Johannesstift Brühl) im Caritassaal von ihren vielfältigen Lernerfahrungen. Ergänzt wurde die Präsentation durch eingespielte Interviews mit Bewohnern und Kolleginnen aus der „Altenpension“ in Salzburg.

Im Anschluss bedankten sich die Auszubildenden der Caritas-Pflegeschule bei Peter Altmayer für die geleistete Unterstützung des „Erasmus+“-Projekts. Wir bedanken uns bei den Aus-

zubildenden, dass sie als Botschafter unseren Verband in Österreich sehr erfolgreich vertreten haben.



DIE AZUBI-GESCHICHTE

„Pflege: Ein Beruf fürs Leben!“

Dass die Pflege ein Beruf fürs Leben ist, zeigt die Geschichte von Anna Cicha. Die 39-Jährige hat sich vor einem Jahr für eine dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft entschieden. Dabei hat sie schon 16 Jahre Erfahrung in der Versorgung alter und kranker Menschen. Jetzt drückt sie im Kurs 30 unter der Leitung von Inge Rheinbach wieder die Schulbank, und das mit sehr viel Freude: „Ich kann noch so viel Interessantes dazulernen. Ich darf nach und nach auch alle medizinischen Dinge selber übernehmen und lerne nebenbei viele nette neue Kollegen kennen“, schwärmt Anna Cicha.

Ihr Ausbildungsträger für den Praxis- teil ist das Caritas-Seniorenzentrum St. Nikolaus in Pulheim-Brauweiler. Hier hat sie vor dem Start der Ausbildung zwei Jahre als Präsenzkraft gearbeitet. Anna Cicha genießt die familiäre Atmosphäre innerhalb des Hauses und den guten Kontakt zu den Bewohnern. „Wenn Sie in der stationären Pflege arbeiten, hören Sie nicht auf, an diese vertrauten Menschen zu denken, wenn Sie nach Hause gehen.“ Im Schulblock, wenn sie Unterricht im Fachseminar in Hürth hat, vermisst sie die Senioren geradezu, erkundigt sich, wie es ihnen geht.

„Ich habe viel Respekt vor älteren Menschen, sie haben in ihrem Leben viel geleistet. Alle, natürlich auch die jüngeren Pflegebedürftigen, verdienen liebevolle Betreuung und jede benötigte Hilfe.“ Wenn ein Bewohner auch einmal ungeduldig ist, so hat sie dafür immer Verständnis. Schließlich sei es nicht leicht zu warten – und zu akzeptieren, dass man manche Dinge eben nicht mehr so gut kann.

„Die Ausbildung hatte ich schon lange im Hinterkopf“, erzählt Anna Cicha. Dazu ermuntert, es wirklich anzugehen, haben sie nicht zuletzt die Kolle-



Anna Cicha ist überzeugt: „Die Pflege ist einfach mein Ding.“

gen von St. Nikolaus. Ihre Praxisanleiterin Marion Reichert, die Pflegedienstleiterin Anette Becker, Einrichtungsleiterin Antje Weber und die anderen Fachkräfte helfen ihr, wenn sie Fragen oder Probleme hat. „Ich war anfangs unsicher wegen der deutschen Sprache, aber das hat sich schnell gelegt“, lacht sie, die nun fließend deutsch spricht. „Ich bin froh und stolz, dass meine Bewerbung für die Ausbildung beim Fachseminar angenommen wurde und Frau Decker und Frau Weber mich so unterstützen“, so Anna Cicha.

Sie ist überzeugt: „Die Pflege ist einfach mein Ding.“ Als sie von Polen nach Deutschland kam, hat sie einige Jahre in der 24-Stunden-Betreuung gearbeitet und wichtige Erfahrungen gesammelt. Ursprünglich hatte sie nach dem Abitur den Beruf der Landwirtin gelernt. Doch es war damals schwer, eine Anstellung zu finden. Viele suchten ihr Glück in Deutschland. „Was mir am meisten gefällt? Na, den Menschen helfen zu können“, so ihre spontane Antwort. „Ich glaube, ich kann einfach gut mit Menschen, bin eine gute Beobachterin.“ Sie weiß: „Gerade zu Zeiten von

Corona, in der die Bewohner sich leicht einsam fühlen können und es weniger Aktivitäten gibt, ist ein guter Draht umso wichtiger.“ Sie ist zur Zeit in einer festen Wohngemeinschaft beschäftigt, wo sie alle kennt.*

Für die stationäre Pflege hat sie sich entschieden, weil sie sich gerne stärker auf die Senioren einlassen möchte, als dies in der ambulanten Pflege möglich ist. Die Ausbildungszeit genießt Anna richtig. An der Pflegeschule sind derzeit Pharmakologie und Wundversorgung ihre liebsten Themen. Sie freut sich, wenn ihr Plan, mit Schülern aus ihrem Kurs ein Praktikum in Österreich zu machen, sich trotz der Pandemie noch realisieren lässt.

Mit ihrem Mann teilt sie im Übrigen die Berufung, auch er arbeitet in der Pflege in St. Nikolaus. In ihrer Freizeit kümmert sie sich um ihren schönen großen Garten in Niederaußem und macht gerne Zumba.

Barbara Albers

*das Interview fand Anfang April statt, und die Bewohner durften zu ihrem eigenen Schutz vor Ansteckung keinen Besuch empfangen.

PRAXISANLEITERKURS DER CARITAS-PFLEGESCHULE ERFOLGREICH

Zehn neue Anleiter schließen Lehrgang ab

Wir gratulieren den neuen Praxisanleitern, die Inge Rheinbach im Dezember anlässlich ihrer bestandenen Prüfung beglückwünschen konnte.

Die Weiterbildung unter der bewährten Leitung von Inge Rheinbach hat vom 6.5. bis 13.12.2019 berufsbegleitend stattgefunden. Die Pflegefachkräfte sind nun befähigt, Auszubildende während der Praxiseinsätze kompetent anzuleiten.

Mit dieser Weiterbildung schloss der vorerst letzte Praxisanleiterkurs ab. Im Laufe des Jahres 2020 greift ein neues Landes-Gesetz.

Wir gratulieren herzlich allen engagierten Absolventen: Anna-Maria Bechmann (SAPV), Thomas Eichler (St. Mar-



Die neuen Praxisanleiter, hier mit Inge Rheinbach (re.), dürfen nun den Auszubildenden in den Caritas-Einrichtungen hilfreich zur Seite stehen.

tinus), Tomislav Kalinski (St. Ursula), Stephanie Klann (SZ Pulheim), David Krizan, Samira Lorenz und Dustin Stäbler (alle Anna-Haus), Angela Martorana

(Sebastianusstift), Ruth Pohen (Ambulanter Dienst Bergheim) und Sebastian Ruhnau (Stiftung Hambloch).

Barbara Albers

PFLEGESTERNE.DE WILL SCHNELL UND EINFACH BEI FACHKRAFTSUCHE HELFEN

Auch Quereinsteiger willkommen

Ungewöhnliche Wege geht der Caritasverband Rhein-Erft bei der Gewinnung von Mitarbeitern: „Wir suchen händeringend nach Pflegekräften“, betont Vorstandsvorsitzender Peter Altmayer. Die Personalsituation hat sich seit der Corona-Pandemie verschärft. Eine mögliche Lösung: die Initiative Pflegesterne. Der Caritasverband unterstützt als erster Anbieter im Rhein-Erft-Kreis die Aktion.

Pflegesterne wurde ins Leben gerufen, um ausgebildete Pflegekräfte, die in anderen Berufen und Branchen arbeiten, kurzfristig zu aktivieren. Fachkräfte, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sollen auf der Internetplattform www.pflegesterne.de einfach und schnell zusammenge-

bracht werden. Interessierte können sich registrieren, Einrichtungen haben die Möglichkeit, ihre Bedarfe auf der Plattform anzugeben. Begleitet wird

575.000 Kräften. Rein rechnerisch wären das im Kreis rund 3250.

„Die Rückkehr von ehemaligen Pflegekräften, das wäre jetzt eine echte Hilfe.

Die Initiative ‚Pflegesterne‘ ist eine große Chance, die wir nutzen“, erklärt Altmayer und ergänzt: „Wir können jede helfende Hand gebrauchen.“ Interessierte können sich auch auf der verbandseigenen Homepage www.caritas-rhein-erft.de/karriere über aktuelle Stellenangebote informieren.

Initiatoren der Aktion sind der Verband für Digitalisierung in der Sozialwirtschaft (Vediso e. V.), das soziale Start-up mitunsleben GmbH und die Unternehmens- und Personalberatung contec GmbH.

Pressestelle des CVRE



die Initiative von einer Social Media-Kampagne, die auch die Wertschätzung für Pflegeberufe erhöhen soll. Bundesweit, so eine Schätzung, schlummert hier ein Potenzial von

CARITAS-STIFTUNG

Dank an die großzügigen Spender

Die Caritas-Stiftung dankt für die große Resonanz auf ihre Spendenaufrufe. Die Stiftung setzt sich für bedürftige Familien und Alleinerziehende, Kinder und Jugendliche sowie alte und behinderte Menschen in materieller Not direkt in unserer Nachbarschaft in den Städten des Rhein-Erft-Kreis ein.

5.000 Euro-Scheck von Mobau

Bei der Weihnachtsspendenaktion für die Einzelfallhilfe war die Freude groß, als ein toller Scheck ins Haus flatterte. Die Geschäftsleitung von Mobau Erft hat der Stiftung eine Spende in Höhe von 5.000 Euro vermacht! Die Firma nimmt unter Leitung von Geschäftsführer Peter Vaeßen (Foto li.) ihre soziale Verantwortung schon seit Jahren wahr, indem sie an Weihnachten anstatt Präsente zu verschenken gemeinnützige Zwecke unterstützt. In diesem Jahr hat Mobau neben der Caritas-Stiftung die Aktion Lichtblicke ausgewählt. Den Scheck nahm im Dezember der Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Gerd Roß (Foto 2.v.r.) von Prokurist Clemens Ploenes entgegen.

Insgesamt erzielte die Stiftung an Weihnachten 11.616,99 Euro, um Bedürftigen in Notsituationen kurzfristig helfen zu können. Wir danken allen Unterneh-

men – darunter RWE Power, die Kreissparkasse und die Grüngrund GmbH –



sowie allen Privatspendern für ihre Hilfe. Außerdem danken wir der Josef-Höing-Stiftung für ihre regelmäßige Zuwendung in Höhe von 2.000 Euro, die wir Mitte des Jahres entgegennehmen konnten.

Aktion für Unfallopfer Angie

Dank einer eigenen Spendenaktion in Presse und Social Media konnte der im vergangenen Jahr schwer verunglückten 22-jährigen Angie Berbuer aus Bedburg bei der Anschaffung eines Treppenliftes und eines behindertengerechten Fahrzeugs geholfen werden. Angestoßen hatten die Spendenaktion Bekannte von Angie, unsere Stiftung hat gerne bei der Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung der Spenden geholfen. So kam ein Betrag von rund 26.000 Euro zusammen, der Angie Berbuer helfen wird, in ein neues Leben hineinzufinden.

Corona-Krise: Viele spendeten für Lebensmittelgutscheine

Ende März hat die Caritas-Stiftung wegen der Corona-Krise zu Spenden für Niedrigverdiener aufgerufen. Die Caritas-Beratungsstellen hatten Alarm geschlagen, weil immer mehr Menschen sich an die Anlaufstellen der Caritas wendeten. Die Hilfesuchenden berichteten, dass sie nur noch Kurzarbeitergeld bekommen oder ihre Jobs in Geschäften, Hotels oder Gastronomie weggefallen sind. Sie könnten nicht mehr ge-



nügend Lebensmittel für sich und ihre Familie kaufen und kaum ihre Miete zahlen.

Familien oder Alleinerziehende mit kleinen Kindern, die auf einen Zusatz- oder Minijob angewiesen sind, konnten nichts mehr dazu verdienen. Sie mussten durch die Schließung der Kitas und Schulen zu Hause bleiben und selbst ihre Kinder betreuen. Auch Selbstständige, die keine Aufträge mehr haben oder Rentner mit kleinen Renten sind von der Krise betroffen. Zeitweise machten auch die Tafeln zu, die ihnen hätten helfen können. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter gehören zumeist zur sogenannten Risikogruppe, die durch eine Ansteckung besonders gefährdet sind. Die regelmäßig ausgegebenen Lebensmittel fehlten den Betroffenen zusätzlich.

Unsere Spenden-Aktion hat erfreulich viele Mitbürger mit Herz erreicht: Fast 8.000 Euro sind innerhalb von nur vier



Wochen zusammengekommen. Diese wurden und werden in Form von Lebensmittelgutscheinen und Sachspenden ausgegeben. Außerdem konnte die Caritas-Stiftung einer Bitte der Tafeln nach Unterstützung für einen Neubeginn nachkommen. Die Tafeln hatten bei ihrer Wiedereröffnung u.a. mit einem Rückgang der Lebensmittelspenden zu kämpfen.

HPT dankt Kroely Stiftung

Die Heilpädagogische Tagesstätte St. Egidhard in Elsdorf wird digital: Die Einrichtung konnte dank der Unterstützung der Kroely Stiftung zwei I-pads mitsamt einer Wortschatz-App im Wert von 1.241,96 Euro anschaffen, die künftig u.a. bei der Sprachförderung wertvolle Dienste leisten wird.

Bürgerstiftung spendet 1.500 Euro und Großbildschirm an St. Ursula

Die Bürgerstiftung Hürth hat dem Caritas-Seniorenzentrum St. Ursula in Hürth-Mitte schon zu Beginn der Corona-Krise stolze 1.500 Euro gespendet. Das Haus-Team hat gleich tolle Ideen entwickelt, wie es mit dem Geld die Folgen der Pandemie für die Bewohner etwas ausgleichen konnte. So war vor allem an sinnvolle Beschäftigung gedacht: Es wurden eine Musikanlage, ein großer Fernseher, viele Rätselhefte und Zeitschriften sowie Blühpflanzen gekauft. „Besonders die gärtnerische Betätigung ist für die Bewohner sehr wertvoll“, berichtet Ulrike Liebens, Leiterin des Sozialen Dienstes in St. Ursula. „Wir sind sehr dankbar für die Verbundenheit mit der Bürgerstiftung.“ Die Bewohner freuten sich, die Pflanzen selber mit ein-



zutopfen und gemeinsam ein Bienenhotel einzurichten. Die Krönung war der Umbau der Kühltruhe in einen „coolen“ Eiswagen.

Bereits im November konnte sich das Haus freuen über einen von der Bürgerstiftung und der Familie Undorf gespendeten Bildschirm für den Eingangsbereich im Wert von 1.000 Euro. Beim Adventsmarkt wurde er feierlich



enthüllt. Er wird genutzt, um Tages- und Wochenangebote, Speisepläne, Bilder und andere Neuigkeiten zu präsentieren. Das Anna-Haus in Hürth durfte sich kürzlich auch über eine Zuwendung der Bürgerstiftung freuen, mit der Pflanzen für die Senioren, die gerne im Hochbeet gärtnern, angeschafft werden konnten.

Allen, die spontan geholfen haben, danken wir hiermit vielmals! Die Folgen



der Krise werden sich noch längere Zeit bemerkbar machen.

Um auch in den kommenden Wochen und Monaten Menschen unterstützen zu können, bittet die Stiftung um weitere Spenden unter dem Stichwort Coronahilfe auf das Konto der Caritas-Stiftung Rhein-Erft bei der Kreissparkasse Köln
IBAN DE30 3705 0299 0000 3716 74 ,
BIC COKSDE33XXX
Für eine Spendenbescheinigung bitte Ihre Anschrift im Verwendungszweck vermerken.

Info:
Barbara Albers, 02233 7990-9810

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Bitte und für die Überweisung (Kreditkonto)

Caritas-Stiftung Rhein-Erft
DE30370502990000371674
COKSDE33XXX

SPENDE NR. / BESCH.:
MUSTER

DE 08

Bitte für Kontoinhaber / Zahlungseinzug

LANDESBEAUFTRAGTE BESUCHT CARITAS-KITA IN ELSDORF

Inklusion bereitet Caritasverband Sorgen

Die Heilpädagogische Caritas-Kita St. Egilhard in Elsdorf war das Ziel von Claudia Middendorf, Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten in Nordrhein-Westfalen. Beim gemeinsamen Besuch mit der Landtagsabgeordneten Romina Plonsker (CDU) und dem Elsdorfer Bürgermeister Andreas Heller ging es um die Inklusion von schwerbehinderten Kindern in unserer Gesellschaft und um die Zukunft der heilpädagogischen Kitas, die sich speziell um Kinder mit Behinderung kümmern. Diese sollen im Rahmen des geplanten Bundesteilhabegesetzes in Regel-Kita mit Inklusionsgruppen umgewandelt werden. Der Caritasverband sieht bei diesem Modell Probleme.

gen uns aber um die Kinder mit schweren oder schwerstmehrfach Behinderungen“, so Rixgens weiter. Diese Kinder haben einen besonders hohen Betreuungsbedarf, der in Regel-Kitas wegen ihrer Ausstattung und ihres Personalschlüssels nicht gedeckt werden kann.

„Man kann nicht alle inkludieren“, ergänzt Claudia Kretschmann, Leiterin der Kita St. Egilhard. „Vergleichsweise große Betreuungsgruppen, wie sie in Regel-Kitas üblich sind, bringen für schwerst- und schwerstmehrfach behinderte Kinder auch zusätzliche Anstrengungen und Belastungen mit sich“, betonte sie.

Claudia Middendorf, selbst gelernte Erzieherin und Diplom-Sozialpädagogin, konnte diese Sorgen nachvoll-



Trafen sich in der Heilpädagogischen Caritas-Kita St. Egilhard zum Gespräch (v.L.): Andreas Heller, Bürgermeister Elsdorf, Dr. Petra Rixgens, Vorständin Caritasverband Rhein-Erft, Kitaleiterin Claudia Kretschmann, Landtagsabgeordnete Romina Plonsker (CDU), Veronika Sieben, Fachbereichsleiterin Kinder und Jugend der Caritas, und Claudia Middendorf, Landesbehinderten- und -patientenbeauftragte NRW.

Die Inklusion soll Kindern mit Behinderung ermöglichen, selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. „Das ist ein wichtiges Ziel“, sagt Dr. Petra Rixgens, Vorständin des Caritasverbandes Rhein-Erft. „Wir sor-

ziehen. „Kinder mit besonderem Förderungsbedarf brauchen auch eine besondere Förderungsform“, erklärte sie im Gespräch. Hier müssten gemeinsam Lösungen gefunden werden. **Pressestelle CVRE**

Zur Person

Veronika Sieben

leitet den Fachbereich Kinder und Jugend

42 Jahre, verheiratet, gebürtig in Jülich, wohnt in Titz-Höllen



Erlernter Beruf:

Staatlich anerkannte Erzieherin; Staatlich anerkannte Sozialfachwirtin; Bildungs- und Sozialmanagement B.A.

Berufliche Stationen:

- 12 J. Einrichtungsleitung KGV Düren-Nord
- 3 J. Leitung von vier kath. Kitas in Mönchengladbach
- 5 J. Aufbau Einrichtungsverbund, Leitung von vier kath. Kitas in Aachen
- Leitung des Fachbereichs Kinder und Jugend (CVRE) seit 07/2019

Aufgabengebiet:

Zum Fachbereich Kinder und Jugend gehören eine Heilpädagogische Kita, 2 inklusive und 2 weitere Kitas, das Frühförderzentrum Rhein-Erft mit 5 Anlaufstellen, die Tagesgruppe Frechen, die Offene Jugendarbeit Bedburg und Pulheim mit 5 Jugendzentren, die Mobile Jugendarbeit in Frechen und Pulheim sowie die Übermittagsbetreuung an Schulen in Bedburg und Brühl.

Aktuelle Projekte:

Implementierung von Qualitäts- und Prozessmanagement

Was bedeutet Ihre Arbeit für Sie?

Für mich war schon sehr früh klar, dass ich Erzieherin werden möchte, um die Entwicklung von Kindern in den ersten Jahren zu begleiten. Auch heute ist es mir ein großes Anliegen, den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe weiterzuentwickeln und in seiner Qualität auszubauen, um einen guten Start ins Leben für viele Kinder und Jugendliche zu ermöglichen. Es stimmt mich froh, wenn ich Menschen begegne, mit denen ich Dinge bewegen kann. Für die Jüngsten unserer Gesellschaft – das wichtigste Gut – die Kinder und Jugendlichen.

Sonstige Tätigkeiten: Vorsitzende des GdG-Rates in der Gemeinschaft der Gemeinden Titz, Mitglied im Chor

Hobby:

Singen, Wandern, Vespa fahren

Leitsatz?

„Sprechenden Menschen kann geholfen werden!“

CARITAS OFFENE JUGENDARBEIT POGO IN PULHEIM

Band-Projekt für gelungene Inklusion

Bei einem Besuch der Landtagsabgeordneten Romina Plonsker (CDU) in der Pogo präsentierten die Jugendlichen aus einem Band-Projekt einen selbstgeschriebenen Rap. Das konnte sich hören und sehen lassen! Dave Knight (Musikpädagoge) begleitet die Jugendlichen wöchentlich, gibt Instrumentalunterricht und ist Ansprechperson bei allen Fragen. Das Projekt findet im Rahmen des NRW-weiten Projektes „Vielfalt – wir leben sie“ statt und wird von der Landesregierung finanziell gefördert.

Nach der Präsentation kamen die Gäste, Projektleitung und die Jugendlichen mit Frau Plonsker ins Gespräch. Dabei wurde über die finanzielle Perspektive des Projekts gesprochen. Als Herausforderung wurde die immer wieder fehlende Verbindlichkeit festgestellt. Durch die 100% Finanzierung kann das Projekt kostenlos angeboten werden. Positive Effekte sind unter anderem eine verbesserte Sprachkompetenz so-



Foto: Alois Müller



wie Kontakte zu vertrauensvollen Bezugspersonen.

Das Caritas Jugendzentrum Pogo nimmt seit fünf Jahren an diesem

Förderprogramm teil und sammelte im Laufe der Jahre viele Erfahrungen mit Projekten als Ort für einen gelungenen Inklusionsprozess.

AUFLÖSUNG DES CARITAS-GEWINNSPIELS 2019 – NEUES RÄTSEL AUF DER LETZTEN SEITE

Gewinner freuen sich über Wellness-Gutscheine

In der letzten Ausgabe der Caritaszeitung gab es erstmals ein Rätsel mit der Chance auf richtig tolle Gewinne. Einige unserer Leserinnen und Leser waren findig und haben alle drei Fragen richtig beantwortet.

Die Antwort auf die 1. Frage musste lauten: Die Pflegeschule hat ihren Sitz in Hürth, bei Frage 2 war Antwort B richtig: Die Essen werden mit Öfen direkt im Fahrzeug des Menüs-service warmgehalten. Als dritte Antwort war goldrichtig, dass es 19 Reisen sind, die die Caritas 2020 für Senioren anbietet.

Leonardo, unser lieber Glückself aus der Caritas-Kita St. Franziskus in Hürth,

hat die glücklichen Gewinner nun aus dem Losglas mit den richtigen Einsendungen gezogen. Gereon Pick von der MAV und der Vorstandsvorsitzende Peter Altmayer haben darüber gewacht, dass alles mit rechten Dingen zugeht.

Die Gutscheine für das Sauna- und Wellnessresort Monte Mare gehen an:

1. Preis: Sebastian Käsbach
2 Karten für einen ganzen Wohlfühltag
2. Preis: Jennifer Heydmann
2 Karten für je 4 Stunden Wellness
3. Preis: Annette Franke
2 Karten für je 2 Stunden Wellness

Wir wünschen allen gute Erholung!



JAHRESBERICHT ILLUSTRIERT ENTWICKLUNG UND ANGEBOTE – JUBILARE GEEHRT

40 Jahre Psychosozialer Dienst

Die Suchtberatung der Caritas hat sich bewährt und besteht inzwischen seit vier Jahrzehnten. Zwei langjährige Mitarbeitende konnten zuletzt geehrt und ein weiterer in den Ruhestand verabschiedet werden. Das für Mai geplante Jubiläum der Einrichtung jedoch wird aufgrund der Corona-Schutzvorschriften verschoben.

Ein Jahresbericht 2019 illustriert aus Anlass des 40-jährigen Bestehens auf wenigen Seiten anschaulich Entwicklung und Hilfsangebote der Stelle, die für Erkrankte ebenso da ist wie für Angehörige. Das Angebot sieht Beratung und Vermittlung hinsichtlich einer Therapie der Suchterkrankung ebenso vor wie eine eigene Ambulante Rehabilitationstherapie mit medizinischer Betreuung vor Ort und alternativ eine Kombibehandlung. Auch der Information im Rahmen ihrer engagierten Präventions- und Netzwerkarbeit widmet sich die Suchtberatung mit ihrem sechsköpfigen Team. Den Jahresbericht und einen neu aufgelegten Infolyer kann man bei der Psychosozialen Beratung bestellen.

Wechsel im Team



Das Team der Psychosozialen Beratungsstelle (PSB) hat Werner Greschner im vergangenen No-

vember nach 38 Jahren in seinen verdienten Ruhestand verabschiedet. Der Diplom-Sozialarbeiter hat die Suchtberatung mit aufgebaut und jahrzehntelang geprägt. Mit großer Fachkompetenz und seiner humor- und liebevollen Haltung hat er vielen Menschen geholfen, ihr Leben wieder ohne Suchtmittel bewältigen zu können.



Martina Pütz von der Verwaltung (v.l.) und die Therapeuten Udo Richartz, Saskia Fries-Neunzig, Radegunde Mehren, Leiter Georg Spilles und Ärztin Susanne Neustadt.

Greschner freut sich angesichts seiner vielen Hobbies auf den Ruhestand: Er ist ambitionierter Botaniker, Gitarrenspieler und Boule-Freund.

Als seine Nachfolgerin hat Saskia Fries-Neunzig in der PSB ihre Arbeit aufgenommen. Frau Fries-Neunzig hat jahrelang die OT in Pulheim geleitet und parallel die Suchttherapie-Ausbildung an der Katholischen Hochschule in Köln abgeschlossen. Sie entwickelte in ihrer alten Tätigkeit u.a. wichtige Suchtpräventionskonzepte für den Rhein-Erft-Kreis und bringt viel Beratungserfahrung mit.

Jubilare geehrt

Die Sozialtherapeutin Radegunde Mehren ist bereits seit 40, der Diplom Psychologe Udo Richartz seit 20 Jahren für die Einrichtung tätig.

Leiter Georg Spilles beschreibt Frau Mehren als eine der Säulen der Psychosozialen Beratung, die die Einrichtung geprägt habe. Die 63-Jährige unterstütze ihre Klienten auch nach 40 Jahren noch mit großem Eifer. Sie genieße bei allen hohe Wertschätzung, ähnlich wie ihr Hund Ferdinand, der bei jeder Therapie dabei ist.

Mehren studierte an der Katholischen Fachhochschule Köln Soziale Arbeit und begann 1980 ihr Anerkennungsjahr in der damals Psychosozialer Dienst getauften Einrichtung. 2002 schloss sie eine Weiterbildung zur Sozialtherapeutin mit Schwerpunkt Suchtkrankenhilfe ab.

Jubilar Udo Richartz stammt aus dem münsterländischen Rhede. Spilles lobte Richartz als Menschenfreund und akribischen Arbeiter, der sich vor allem um das Projekt „Chance for Kids – Hilfen für Kinder suchtkranker Eltern“ verdient gemacht hat. Richartz studierte Psychologie an der Uni Trier. Bevor er im Jahr 2000 zur Beratungsstelle kam, arbeitete der 55-Jährige in der Marktforschung und in einer Fachklinik als Bezugstherapeut.

Pressestelle / Barbara Albers

Kontakt

Psychosoziale Beratungsstelle -
Fachambulanz Sucht

Erftstr. 5, 50170 Kerpen-Sindorf
Telefon: 02273 52727

Mail: psb@caritas-rhein-erft.de

POSTKARTEN-AKTION VON BERATUNGSSTELLE UND PSYCHOSOZIALEM DIENST DER CARITAS

Kindern aus Suchtfamilien eine Stimme geben

Kinder, die in Suchtfamilien aufwachsen, sind in Deutschland keine Randgruppe: Auch im Rhein-Erft-Kreis lebt schätzungsweise jedes sechste Kind unter 18 Jahren mit abhängigen Eltern zusammen. Auf dieses Thema machte jetzt eine Postkarten-Aktion der Caritas-Erziehungs- und Familienberatung Erftstadt zusammen mit der Caritas-Psychosozialen Beratungsstelle / Fachambulanz Sucht in Kerpen aufmerksam. Dabei wurden Menschen gebeten, Ideen auf Karten zu schreiben, wie man Kindern mit suchterkrankten Eltern helfen kann. Hintergrund war die internationale COA-Aktionswoche „Vergessenen Kindern eine Stimme geben“. COA steht für Children of Addicts (Kinder von Süchtigen). Die fertig beschriebenen Postkarten wurden im Februar an mehreren Orten im Rhein-Erft-Kreis öffentlich ausgestellt.

Vielfältige Antworten

„LIEBE von Freunden und Beratung“, „Freunde sollten nicht rauchen und trinken“, „einen Rückzugsort schaffen“ – die Antworten auf den Karten sind vielfältig, haben aber eines gemeinsam: Die betroffenen Kinder dürfen nicht allein gelassen werden und müssen Unterstützung erhalten. „Mit unserer Postkarten-Aktion wollen wir eine größere Öffentlichkeit für das Thema Sucht in der Familie sensibilisieren“, erklärt Dr. Britta Schmitz, Leiterin der Caritas-Erziehungs- und Familienberatung Erftstadt.



Präsentieren die Postkarten-Aktion zur internationalen Aktionswoche „Vergessenen Kindern eine Stimme geben“ (v.li.): Dr. Britta Schmitz, Leiterin der Caritas-Erziehungs- und Familienberatung Erftstadt, Franziska Graw-Czurda, Familienberatung, Georg Spilles, Leiter Psychosoziale Beratung / Fachambulanz Sucht in Kerpen, sowie Volker Heck, Familienberatung.

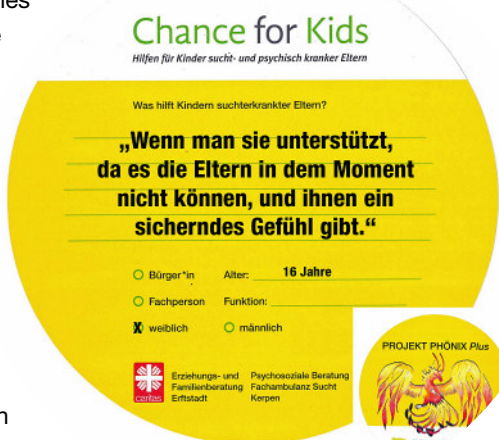
„Die Betroffenen sollen auch merken, dass sie nicht alleine sind, sondern Hilfe und Unterstützung bekommen.“ Sie fühlen sich wahrgenommen.

Seit vier Jahrzehnten kümmert sich die Stelle um Sorgen und Nöte von Eltern, Kindern und Jugendlichen. Zum Team gehören 14 Mitarbeitende. Pro Jahr holen sich rund circa 650 Familien Rat und Hilfe in der Caritas-Einrichtung. Die Postkarten-Aktion ist eine von mehreren Aktionen, die die Einrichtung anlässlich ihres Jubiläums durchführt. Schon länger kümmert sich die Beratungsstelle um Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern. Seit 2016 gibt es mit

dem Projekt Phönix Plus zudem eine enge Zusammenarbeit mit der Psychosozialen Beratungsstelle/Fachambulanz Sucht der Caritas Rhein-Erft und Institutionen von Gesundheitssystem sowie Kinder- und Jugendhilfe.

Befragt wurden neben Bürgern auch Betroffene, Fachkräfte aus dem Beratungsnetzwerk, Mitarbeiter aus der Verwaltung, Lokalpolitiker sowie Kinder und Jugendliche. „Die Resonanz bei den Teilnehmern war sehr positiv“, berichtet Schmitz. „Unser Ziel, dass sich die Menschen mit dem Thema auseinandersetzen, haben wir auf jeden Fall erreicht.“

Pressestelle des CVRE



Kontakt

Caritas-Erziehungs- und Familienberatung Erftstadt

Schloßstr. 1a
50374 Erftstadt-Lechenich

Telefon: 02235 - 60 92

Mail: info-ebe@caritas-rhein-erft.de

30 Jahre Kirchlicher Dienst



Kita St. Katharina Frechen

Seit 30 Jahren arbeitet die heutige Leiterin der Caritas-Kita St. Katharina, **Martina Granrath**, mit hohem Engagement im kirchlichen Dienst. Natürlich wurde die gebürtige Kölnerin und gelernte Erzieherin dafür ausgiebig geehrt. Im Foto gratulieren Veronika Sieben, Fachbereichsleiterin Kinder und Jugend, und Vorständin Dr. Petra Rixgens (von links). Ebenfalls zu den Gratulanten gehörten der ehemalige Vorstand Heinz-Udo Assenmacher und Mitarbeitervertreter Gereon Pick. Besonders gelungen ist die Jubiläumstorte!

CAD Brühl

Jubiläumsfeier in der Caritas-Sozialstation Brühl: Geehrt wurden die Altenpflegerin, Praxisanleiterin und Fachkraft Palliative Care **Beatrix Roggendorf** für 25 Jahre Mitarbeit, Altenpflegerin **Claudia Caripidis** (20 Jahre) und Arzthelferin **Cornelia Verheugen** (10 Jahre). Mario de Haas, Fachbereichsleiter Ambulante Pflege gratulierte im Namen des Vorstands. Beatrix Roggendorf wurde mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Caritasverbandes geehrt.



EB Kerpen

Vor rund zwei Jahren kam er zum Caritasverband, seit 30 Jahren arbeitet er schon im kirchlichen Dienst – dafür wurde **Ulrich Blümer**, Leiter der Caritas-Erziehungs- und Familienberatung in Kerpen, geehrt. Der dreifache Familienvater, Erzieher, Diplom Psychologe und Systemische Berater stammt aus Aachen. Vor seinem Wechsel zum Caritasverband arbeitete er als Psychologe im Sozialpädiatrischen Zentrum in Stolberg. Zu den Gratulanten zählten Vorständin Dr. Petra Rixgens und das Team der Familienberatung. Auch wir gratulieren!

TP Sindorf

In der neuen Tagespflege im Caritas-Centrum in Kerpen-Sindorf feierte **Gabriele Koslowski** ihr 30. Dienstjubiläum. Einrichtungsleiterin Liobov Kalaschnikov und Fachbereichsleiter Mario de Haas gratulierten ganz herzlich. Vor der Eröffnung der Tagespflege engagierte sich Frau Koslowski drei Jahrzehnte im Caritas-Seniorenzentrum St. Josef als Köchin für das leibliche Wohl der Bewohner.



Viele Ehrungen in den Caritas-Seniorenzentren

SZ Pulheim

Im adventlichen Rahmen wurden **Maria Endrikat** mit der Goldenen und **Magdalena Heintz**, **Ingrid Thiel** sowie **Renate Gerharz** mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Caritasverbandes von Peter Altmayer, Vorstandsvorsitzender der Caritas Rhein-Erft, geehrt. Maria Endrikat wurde für ihre 30-jährige Tätigkeit in der Hauswirtschaft des Hauses geehrt. Magdalena Heintz ist seit 25 Jahren mit Herz und Seele Pflegekraft. Die 62-jährige Rumänin war immer sehr engagiert – etwa in der MAV oder als Sicherheitsbeauftragte.

Renate Gerharz wurde mit ihren 80 Jahren für 20 Jahre ehrenamtliches Engagement geehrt. Sie besucht in großer Regelmäßigkeit Bewohner des Seniorenzentrums. Die gelernte Gärtnerin **Ingrid Thiel** ist auch mit 91 noch im Garten des Hauses aktiv. Peter Altmayer betonte die Wichtigkeit des Ehrenamtes, ohne das vieles nicht funktionieren würde. Und dass Menschen für 25 oder gar 30 Jahre an einem Arbeitsplatz geehrt werden können, sei auch nicht selbstverständlich.



Anna-Haus

Viele Jubilare gab es auch im Caritas-Seniorenzentrum Anna-Haus in Hürth: Insgesamt 17 langjährige Mitarbeitende durften die Leitungskräfte für ihren Einsatz ehren. **Hendrika Luesgen** und **Marianne Döring** wurden sogar mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Caritasverbandes für 25-jährige Tätigkeit geehrt. Peter Altmayer, Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes Rhein-Erft, und Diana Augusto, Einrichtungsleiterin, dankten den Jubilaren für die vielen treuen Jahre voller Engagement im kirchlichen Dienst.

Abschied beim CAD Hürth

Nach 28 Jahren engagiertem Einsatz für die Caritas wurde die Pflegefachkraft **Miriam Ross** von Freunden, Weggefährten und Kollegen in den Ruhestand verabschiedet. Nach ihrer Zeit beim Marienhospital Ertstadt kam sie 1991 zur ambulanten Pflege in Hürth, der sie bis zum Schluss treu blieb. Von der Leiterin des Ambulanten Dienstes in Hürth, Anna Foltanska, gab es Blumen zum Abschied – vom Team weitere Geschenke. Wir sagen DANKE für den Einsatz und wünschen eine schöne Zeit.



Jubilarfeier und Abschied in der Kreisgeschäftsstelle

Viele langjährige Mitarbeiter beglückwünschte und ehrte der Caritasverband Rhein-Erft Ende 2019 bei einer Jubilarfeier – am längsten dabei: **Elisabeth Schumacher** (Bild Mitte). Seit 40 Jahren hält sie der Caritas die Treue. Gleich nach der Schule absolvierte die aus Köln-Mülheim Stammende eine Ausbildung zur Krankenschwester und

im Verband und dozierte zudem in der Caritas-Pflegeschule in Hürth. Peter Altmayer, Vorstandsvorsitzender des Verbandes, lobte Schumacher vor allem für ihre zuverlässige Art und sehr engagierte Arbeit. Bei ihrer Abschiedsfeier benannte Mario de Haas, Leiter Fachbereich Ambulante Pflege, für jeden Buchstaben im Alphabet eine ihrer

guten Eigenschaften; erwähnt sei nur F für Fachlichkeit und L wie Lösungsorientiertheit und stets gute Laune!

Ebenfalls geehrt wurden **Guido Klinkhammer** (25 Jahre, Finanzbuchhaltung), **Veronika Sieben**, Leiterin Fachbereich Kinder und Familie, und **Thomas Wüstenhagen**, Leitungsassistent

Stationäre Pflege (jeweils 20 Jahre), sowie **Sebastian Käsbach**, Personalabteilung (15 Jahre), für ihre langjährige Mitarbeit im kirchlichen Dienst.

Migrationsberaterin verabschiedet

Bei der Jubilarfeier wurde zugleich **Marianne Kader** verabschiedet. Die Sozialarbeiterin aus Wesseling ging im Dezember nach 26 Jahren in den verdienten Ruhestand. Die gelernte Bankkauffrau und Sozialarbeiterin arbeitete beim SKM in Köln und für die Asylberatung der Stadt Niederkassel. 1993 kam sie zum Verband und richtete die „Beratungsstelle für ausländische Mitbürger“ ein. Heute heißt der Dienst Fachdienst für Integration und Migration und fungiert als Anlaufstelle für Menschen mit Migrationshintergrund, berät, begleitet und unterstützt in sozialen, familiären und persönlichen Anliegen. „In den letzten 26 Jahren haben Sie diese Aufgabe mit sehr hohem persönlichen Engagement, Elan und Einsatz übernommen. Dafür möchten wir Ihnen danken“,

betonte Vorständin Petra Rixgens bei der Verabschiedung, zu der auch viele dankbare ehemalige Klienten gekommen waren. Kollegen erinnern sich, dass sie ihre Arbeit trotz aller Herzenswärme stets als Hilfe zur Selbsthilfe verstand und aktives Mittun erwartete.



Bei der Jubilarfeier des Caritasverbandes in Hürth ehrten Vorstandsvorsitzender Peter Altmayer (2.v.l.) und Vorständin Dr. Petra Rixgens (2.v.r.) langjährige Mitarbeitende.

arbeitete einige Jahre für die Caritas in Köln. 1984 wechselte sie zum Caritasverband Rhein-Erft und war als Pflegefachkraft für die Caritas-Sozialstation in Bedburg tätig. 1988 übernahm sie die Pflegedienstleitung. Im Jahr 1996 wechselte sie zur stationären Pflege ins Bedburger Seniorenzentrum Stiftung Hambloch, wo sie stellvertretende Leiterin wurde. Von 2000 bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Dienst Ende Januar dieses Jahres war Frau Schumacher Beauftragte für Qualitätsmanagement

Wir trauern um...

...Rosa Rischar, die am 16.11.2019 im Alter von 72 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist. Frau Rischar war vom 16.12.1985 bis zum Eintritt in den Ruhestand am 31.3.2014 Pflegekraft im Caritas-Seniorenzentrum St. Josef in Kerpen-Buir.

...Regina Keller, die am 3.2.2020 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 60 Jahren verstorben ist. Frau Keller war seit dem 1.10.1979 Krankenpflegehelferin im Caritas-Seniorenzentrum St. Martinus in Elsdorf-Niederembt.

...Ilse Schumann, die am 16.11.2019 im Alter von 72 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist. Frau Schumann war von Ende der Sechziger Jahre bis zum Eintritt in den Ruhestand 1982 Sekretärin der Geschäftsführung des sich im Aufbau befindlichen Caritasverbandes im Altkreis Köln.

...Claudia Lipp, die am 18.5.2020 im Alter von 55 Jahren nach langer schwerer Krankheit verstorben ist. Frau Lipp war vom 1.10.1990 bis zum vorzeitigen Eintritt in den Ruhestand am 31.3.2003 als Pflegefachkraft, Wohnbereichsleitung und stellvertretende Pflegedienstleitung im Caritas-Seniorenzentrum St. Martinus in Elsdorf-Niederembt beschäftigt.

Wir verlieren mit Frau Rischar, Frau Keller, Frau Schumann und Frau Lipp gewissenhafte und zuverlässige Mitarbeitende und Kolleginnen. Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Impressum

Caritas im Rhein-Erft-Kreis

Die Zeitung für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, Freunde und Förderer
24. Jahrgang; Auflage: 4700

Herausgeber:

Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e.V.
Reifferscheidstraße 2-4, 50354 Hürth
www.caritas-rhein-erft.de
Verantwortlich i.S.d.P.: Peter Altmayer,
Vorstandsvorsitzender

Gesamtredaktion: Barbara Albers

Tel.: 0 22 33 7990-9810
Mail: albers@caritas-rhein-erft.de
Nächster Redaktionsschluss: 30.10.2020

Richtigstellung

Leider hat sich in der letzten Ausgabe der Fehlerteufel eingeschlichen:

Frau **Waltraud Reddig**, die am 1.5.2019 verstorben ist, war in der Stiftung Hambloch in Bedburg-Kaster beschäftigt und nicht in Pulheim. Wir bitten vielmals um Entschuldigung.

Personalmeldungen

Torben Abels ist seit 1.1.20 Küchenleiter in St. Martinus.

Marion Kyron ist seit 1.1.20 Einrichtungsleiterin der Kita St. Franziskus.

Anjuli Bajja ist seit 1.1.20 Leiterin der Tagespflege im Sebastianusstift.

Volker Heck ist seit 1.2.20 stellv. Einrichtungsleiter der EB Lechenich.

Harry Melchers ist seit 1.2.20 stellv. Einrichtungsleiter der EB Kerpen.

Silke Borutta ist seit 1.3.20 Leiterin des Ambulanten Dienstes Pulheim.

Marika Turcsi ist seit 15.3.20 Pflegedienstleiterin in St. Martinus.

Judith Decker ist seit 1.4.20 Leiterin Menüservice.

Maria-Rita Hebbeck ist seit 1.4.20 Kursleiterin an der Pflegeschule.

Heiko Strohmeier ist seit 1.4.20 Leiter des Stromsparchecks.

Hanna Magiera ist seit 12.4.20 WBL und stellv. Pflegedienstleiterin in St. Martinus.

Heiko Mülfarth ist seit 1.5.20 stellv. Einrichtungsleiter im Anna-Haus.

Johanna Chirone ist seit 1.5.20 stellv. Leiterin des Ambulanten Dienstes Kerpen.

Mariama Seddik ist seit 1.5.20 Pflegedienstleiterin im Anna-Haus.

Grazyna Feldmann ist seit 13.5.20 Pflegedienstleiterin in St. Nikolaus.

Sylvia Gennrich ist seit 13.5.20 Pflegedienstleiterin im Seniorenzentrum Pulheim.

Anette Decker ist seit 13.5.20 Fachadministratorin Vivendi in der KGS Hürth.

Jubiläen

1.12.2019 bis 31.5.2020

Wir gratulieren ganz herzlich zum Dienstjubiläum!

40 Jahre:

Radegunde Mehren SKH Sindorf

30 Jahre:

Gabriele Koslowski Tagespflege Sindorf
Gabriele Reiner Krankenhaussozialdienst
Gabriele Steffens St. Martinus
Monika Schneider St. Nikolaus
Monja Bzdziel-Heinemann SZ Pulheim
Edith Jansen EB Kerpen
Georg Spilles PSB Sindorf
Jutta Mrozik FBA Kreisgeschäftsstelle
Wolfgang Wysotzki Kreisgeschäftsstelle

25 Jahre:

Herta Hipp Stiftung Hambloch
Sibylle Rothe Stiftung Hambloch
Ursula Stier Sebastianusstift
Colomba Harth St. Ulrich
Irena Geiser St. Ulrich
Christine Sobieraj Anna-Haus
Marion Reichert St. Nikolaus
Gabriele Serwuschock St. Ursula
Marcel Wolter CAD Frechen
Anette Decker Kreisgeschäftsstelle
Gereon Pick Jakob-Sonntag-Schule
Marita Menzel-Kollemberg Jakob-Sonntag-Schule
Simona Lenkenhoff-Eibich Kita St. Elisabeth

20 Jahre:

Petra Bickhardt SZ Pulheim
Andrea Winand SZ Pulheim
Monika Zissner SZ Pulheim
Cäcilia Kosma Sebastianusstift
Inge Böker Anna-Haus
Claudia Wirtz Anna-Haus
Olga Ziegelmann Anna-Haus
Mathilde Stassen Stiftung Hambloch
Monika Klütke St. Nikolaus
Henrieta Schumacher St. Ulrich
Doris Rose-Frensch EB Kerpen
Udo Richartz PSB Sindorf
Kathrin Zemmrich-Eckert Frühförderzentrum
Sabine Weigel CAD Bergheim
Lotta Lukanowski CAD Frechen
Maria Rüb Familienhilfe Brühl / Hürth
Irene Schüller CBS Pulheim

15 Jahre:

Ellen Becker Anna-Haus
Natalia Geier Anna-Haus
Marta Amaral de Nobis Anna-Haus
Fateme Saidipursirjani Anna-Haus
Jessica Fey Stiftung Hambloch

Güzide Yigit Stiftung Hambloch
Marliese Rhein St. Ursula
Natalie Fust St. Ursula
Josefine Sibilis St. Ursula
Claudia Wingen St. Ursula
Klaudia Müller St. Ursula
Lucita Konzen St. Ursula
Petra Mettermich St. Ursula
Hasim Ercakmak St. Ursula
Svetlana Hiebert St. Ursula
Ludwig-Martin Lotter St. Ursula
Avena Jasarevic St. Ulrich
Helene Schock Christinapark
Angelika Kuklinski St. Martinus
Adolf Lang Sebastianusstift
Stefan Diederichs FBS Kreisgeschäftsstelle
Angela Berger OJA Pulheim
Karin Ronge CBS Bedburg/Elsdorf

10 Jahre:

Bettina Pannes Kita St. Elisabeth
Thomas Klinkhammer Kita St. Katharina
Larissa Eckardt SZ Pulheim
Judith Villmow SZ Pulheim
Christiane Braun SZ Pulheim
Senel Kir SZ Pulheim
Yvonne Schöttle SZ Pulheim
Renate Iseni St. Martinus
Danuta Sommer Anna-Haus
Annemarie Telli St. Ursula
Vivien Meyer St. Ursula
Cornelia Rieger St. Ursula
Martina Münchrath St. Ursula
Petra Olesch St. Nikolaus
Christine Fehlow St. Ulrich
Natalie Regel St. Ulrich
Krystyna Bulik Stiftung Hambloch
Jolanta Brys Stiftung Hambloch
Anna Sottor Sebastianusstift
Regina Urban Sebastianusstift
Vanessa Schmitz Sebastianusstift
Mattäus Szymala Sebastianusstift
Karin Küppers EB Kerpen
Karoline Köhler CAD Brühl
Verena Bolzau CAD Brühl
Augustine Kiazolua-Ungudi CAD Pulheim
Anja Kah CAD Frechen
Helene Müller CAD Frechen
Simon Blens OJA Pulheim
Angela Esser CBS Kerpen
Mehtap Can Tagesgruppe Frechen
Alexander Michael Klein Kreisgeschäftsstelle
Tina Loer Kreisgeschäftsstelle
Antje Wahl Tagespflege Sindorf
Alice Pyziak Kita St. Barbara

In den wohlverdienten Ruhestand verabschieden wir:

Rosa Perri, hauswirtschaftliche Mitarbeiterin in der Kita St. Barbara; **Ingrid Stephani**, Pflegehelferin CAD Ertstadt; **Christine Fehlow**, ZUB in St. Ulrich; **Mechthild Kipshoven**, pädagogische Fachkraft HPT St. Egilhard; **Stefan Kipshoven**, Einrichtungsleiter CAD Pulheim; **Josefine Nonn**, Verwaltungskraft, und **Barbara Bregulla**, Pflegehelferin, Stiftung Hambloch; **Barbara Grell**, hauswirtschaftliche Mitarbeiterin, Kita St. Elisabeth; **Magdalena Heintz**, Pflegehelferin, und **Silvia Braun**, ZUB, Seniorenzentrum Pulheim; **Miriam Roß**, Pflegefachkraft CAD Hürth; **Katharina Gentsch**, Verwaltungskraft in St. Martinus; **Werner Greschner**, Sozial-Pädagoge PSB; **Marianne Kader**, Sozial-Pädagogin Migration; **Elisabeth Bous**, Pflegehelferin in St. Ursula.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die aus Anlass ihres Dienstjubiläums versehentlich nicht genannt wurden, wird hiermit herzlich gratuliert.

Teilweise können Berichte terminbedingt erst in der nächsten Ausgabe erscheinen.

Neue Ziele und Eventreisen für Senioren in 2021



Reisen der Caritas Rhein-Erft für Senioren mussten Coronabedingt bis Ende September abgesagt werden. Schon geleistete Zahlungen haben die Kunden natürlich zurückerhalten.

Die gute Nachricht für Erholungs- und Erlebnishungrige: Unsere Fahrten rund um Weihnachten und Neujahr finden voraussichtlich statt, und für die Planung eines tollen Programms für das kommende Jahr mit interessanten neuen Zielen nutzt das Reisetteam jetzt intensiv die gewonnene Zeit. 2021 kommen dann laut Christine Großmann neue Ziele und Eventreisen dazu: „Wir freuen uns, unsere Kunden im Jahr 2021 auf unseren Reisen quer durch Deutschland aber auch ins europäische Ausland begrüßen zu dürfen“, so Großmann begeistert. Mit auf dem Programm stehen eine Fahrradtour am Chiemsee, eine Reise ins Allgäu über die Romantische Straße, unterschiedliche Destinationen an der See, Eventreisen zu Konzerten von Semino Rossi und André Rieu sowie Städtereisen unter anderem nach Hamburg und Prag. Sogar Flugreisen nach Mallorca und Italien sind geplant. Das Angebot hält für jeden Geschmack etwas bereit! Buchungen sind nach Erscheinen des neuen Katalogs im Spätsommer möglich.

Buchungen für 2020 nimmt die Caritas entgegen unter 02233 7990-9168 und -9161
Infos auch im Netz: www.caritas-rhein-erft.de unter Angebote für Senioren

Caritas sagt Pflegekräften musikalisch Dankeschön



Kreisgeschäftsstelle in Hürth (Foto). Die Solostimmen haben Veronika Sieben, Leiterin des Fachbereichs Kinder und Jugend, und Mario de Haas, Leiter des Fachbereichs Ambulante Pflege, übernommen. Außerdem gibt es ein Extra-Dankeschön des Vorstandes, Peter Altmayer und Dr. Petra Rixgens. So wird aus „Ein Hoch auf uns“ „Ein Hoch auf Euch“.

Abrufbar ist das Video auf YouTube (https://youtu.be/BKU_bt4MsTU) oder auf der Seite des Caritasverbandes unter www.caritas-rhein-erft.de

Caritas-Rätsel

Haben Sie die Caritas-Zeitung aufmerksam gelesen? Sie können wieder mit uns gewinnen. Wir loben drei Preise für unsere Leserinnen und Leser aus.

Die Auflösung des letzten Gewinnspiels finden Sie auf Seite 13.

Als Gewinne winken Einkaufsgutscheine von REWE im Wert von:

1. Preis: 100 Euro
2. Preis: 75 Euro
3. Preis: 50 Euro

Und hier sind die Fragen:

Frage 1

In welcher Stadt hat die Caritas Rhein-Erft eine neue Tagespflege für Senioren eingeweiht?



Frage 2

Welcher Dienst ist im April ins Caritas-Centrum St. Ulrich gezogen?



Frage 3

Wie heißt die Aktion zur Fachkräftegewinnung in der Pflege?



Bitte beantworten Sie die drei Fragen und senden Sie uns die Antworten und Ihre Anschrift / Mailadresse bis zum 15.08.2020 per Post, Fax oder Mail an:

Redaktion Caritas-Rhein-Erft

Barbara Albers

Reifferscheidstr. 2-4

50354 Hürth

Fax: 02233 7990-9113

Mail: albers@caritas-rhein-erft.de